

Rysselkuppe

Die Rysselkuppe ist eine in das Obere Elbtal vorgeschobene Zweiglimmergranodiorit-Rippe. Von der in der Weichsel-Kaltzeit angewehten Lössschicht sind, der Lage entsprechend, nur geringe Reste übrig geblieben.



Panorama der Rysselkuppe Foto: Burkhard Lehmann

Von der Rysselkuppe zieht sich kegelförmig ein alter Weinberg hinab, benannt nach seinem früheren Besitzer Johann Gottfried von Ryssel. Seit 1992 bewirtschaftet der Winzer Klaus Zimmerling erfolgreich den perfekt nach Süden ausgerichteten und an eine Stufenpyramide erinnernden Weinberg.

Das Weingut hat eine Fläche von vier Hektar und gehört zur Lage des Pillnitzer Königlichen Weinbergs. Angebaut werden die Sorten Riesling, Grauburgunder, Weißburgunder, Kerner, Gewürztraminer und Traminer.

Flechten

Am Granitgestein wachsen wahre Überlebenskünstler – die Flechten. Sie halten hier am Standort besonders heiße Temperaturen und lange Trockenperioden aus. Flechten sind eine Lebensgemeinschaft aus Pilzen und Grünalgen (oder teilweise auch Cyanobakterien). Die Pilze geben den Flechten Form und Struktur. Die Algen führen Photosynthese durch. Wenn es besonders niederschlagsarm oder heiß ist, trocknen Flechten aus und fahren ihren Stoffwechsel quasi auf null zurück. Sie schützen sich damit vor dem Absterben. Wenn sie durch Tau, Luftfeuchte oder Regen befeuchtet werden, beginnen sie erneut mit ihrem Stoffwechsel.

Flechten bilden keine Blüten, sondern kreisrunde Apothecien (Fruchtkörper), um Sporen für die Verbreitung zu produzieren.



Nabelflechte Foto: Arne Beck



Schüsselflechte Foto: Arne Beck



Blattflechte an Eichenrinde Foto: Arne Beck

In Kooperation mit:

ProGraupa e.V.

